

LENGFELDER ERWARTUNGEN 2004

Auch für das Jahr 2 004 hat der Bürgerverein Lengfeld zum Jahresbeginn wieder seine konkreten Anregungen und Wünsche für Sie zusammengestellt. Diese „Lengfelder Erwartungen“ werden von den Sprechern der Lengfelder Vereine getragen. Sie stellen eine einheitliche, überparteiliche und gemeinsame Meinung unseres Stadtteils zu aktuellen Planungen und Verbesserungen dar. Sie wollen dazu beitragen den Wohnwert und die Lebensqualität von Lengfeld zu erhalten und möglichst zu verbessern.

Die „Lengfelder Erwartungen“ wurden in den letzten zweiundzwanzig Jahren stets sehr positiv aufgenommen; dafür ist der Bürgerverein Lengfeld Ihnen sehr dankbar.

Die Lengfelder Erwartungen 2004 wollen einen kreativen Beitrag der Lengfelder Bürgerschaft liefern! Deshalb bitten wir alle politischen Gremien und Verantwortlichen sowie die Stadtverwaltung unsere Anregungen im Sinne einer bürgernahen Entwicklung eines Würzburger Stadtteils zu unterstützen!

Den Lengfelder Verbänden und Institutionen ist die allgemeine finanzielle Situation dabei sehr wohl bewusst. Deshalb werden vom Bürgerverein Lengfeld und seinen Verbänden zunehmend soziale Belange mit Spenden und Patenschaften unterstützt.

Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen zum Wohle eines Würzburger Stadtteils und der Lebensqualität seiner Menschen!



**Dr. Wolf Dieter Schmidt
(1. Vorsitzender)
Bürgerverein Lengfeld**

Lengfelder Erwartungen 2004

Die Hauptanliegen unseres Stadtteils sind in der Reihenfolge der Fachreferate der Stadtverwaltung aufgestellt:

Rückblick

Positives :

Dank des verstärkten Einsatzes des Bürgervereins anlässlich des Festjahres wurden seitens der Stadt dieses Jahr sehr viele unserer Wünsche erfüllt oder aufgenommen:

- **gute Einbindung des Bürgervereins in aktuelle Planungen**
- **Planung einer rückwärtigen Anbindung zur Entlastung der Industriestrasse**
- **Planung eines zusätzlichen Anschlussknotens an die B 19**
- **planerische Anpassung des Parkplatzes am Kindergarten „Arche Noah“ auch an die Bedürfnisse der Eltern**
- **sehr rasche Totalsanierung der Brücke am ÖZ**
- **Halteverbote in einer sehr unübersichtlichen Kurve - Am Hölzlein 78**
- **Hinweisschild „ Sackgasse „ am Friedrich Bergius Ring und Georg-Engel-Straße**
-
- **Zusätzlichen „30 – km“ Markierungen in der Robert-Kirchhoff-Str.**
- **Verbesserte Kurvengestaltung im Bereich des Alten Feuerwehrhauses**
- **Finanzielle Unterstützung der Lengfelder Chronik**
- **Genehmigung eines eigenen Lengfelder Stadtbanners**
- **Großzügige Unterstützung unseres Festjahres 2003**

Negatives :

Folgende sehr wichtigen Anregungen bisher noch nicht umgesetzt:

- **Anpassung der Verkehrs- und Sozialstrukturen an die ansteigende Bevölkerungs- und Gewerbedichte in Lengfeld mit:**
 - a. **der Verkehrsproblematik im Altort und an allen Ein- und Ausfahrten**
 - b. **einer nicht angepassten Ortskernstruktur**
 - c. **dem in der letzten Zeit sprunghaft angestiegenen Durchgangsverkehr**
 - d. **den fehlenden Jugendeinrichtungen**
 - e. **der Anlage einer Freisportanlage**
- **eine separate Verkehrsanbindung des Industriegebietes beim Media Markt an die B19 mit einer verkehrlichen Entlastung des Altortes.**
- **ein gesamtheitliches Sanierungskonzept für den Altort**
- **ein gesamtheitlicher Gestaltungsplan für das Kürnachtal**
- **die Regelung der Abwasser- /Oberflächenwasserentsorgung sowie**
- **die Sanierung des Brunnenplatzes am Milchhäuschen**
- **Beleuchtung des Fußweges W.-v.-S.-Str./ Pilziggrundstr. bis W.-v.-S.-Str./ R. Kirchhoff Str. wurde in ihrer Notwendigkeit anerkannt – aber wegen der Kosten abgelehnt.**

LENGFELDER ERWARTUNGEN 2004

1.0 FINANZEN und WIRTSCHAFT

1.1. Den Lengfelder Bürgern ist die schwierige finanzielle Lage der Stadt wohl bewußt. Sie sind der Ansicht, dass gerade in schweren Zeiten **zweckmäßige, angemessene und bürgernahe Planungen** erforderlich sind.

2.0 RECHTS-, SICHERHEITS-, ORDNUNGS- und PERSONALFRAGEN

Bitte an das Polizeipräsidium:

2.1. In reinen Wohngebieten muss der **ruhende Verkehr** hinsichtlich der abgestellten Lkws, Busse und der Einhaltung der Verkehrsvorschriften häufiger **überwacht werden** (z.b. in der Flürleinstraße unter der Hochspannungstrasse und auf dem Friedhofparkplatz).

2.2. **Häufigere Überwachung des Durchfahrtsverbotes vom Friedrich-Bergius-Ring zur Georg-Engel-Straße.**

3.0 SCHULE

3.1. **Kindergarten /Schule /künftige Freisportanlage** sollten einen **harmonischen Komplex** mit der umgebenden Wohnbebauung bilden. Hierzu müssen **entsprechende Flächen ausgewiesen sein.**

3.2. **Kindergarten "Arche Noah" und Schule sind möglichst bald im Rahmen der Erschließungsmaßnahmen** am "Flürlein II", besser zu erschließen.

3.3. **Sicherung des Schulwegs - Werner von Siemens Str. Höhe Bergstraße** über die Bushaltestelle "Holzmühle" bis zur Einmündung der Robert-Kirchhoff-Straße indem:

1. der direkte **Übergang über die Straße in der Kurvenlage (Ecke Fußweg zum Hölzlein) erschwert**
2. der **Zugang zur Fußgängerampel durch die Verbreiterung des Gehwegs** entlang der verwilderten Streuobstwiese der Holzmühle **attraktiver** gemacht wird.

3.4. **Sicherung des Schulwegs – Carl-Orff-Straße.** Tempodrosselung durch harte Aufpflasterungen im Mündungsbereich. Leider nehmen die Eltern, die ihre Kinder in die Schule fahren, auf die anderen, gehenden Kinder insbesondere die vom Bus aus laufenden Schüler keinerlei Rücksicht. Gute Worte und Schülerlotsen etc. haben die letzten Jahre nichts geholfen (selbst bei Glatteis).

4.0 JUGEND - ALTER - SOZIALES

4.1. Die Flächen der Buswendeschleife am ehem. Feuerwehrhaus sollten für die Gestaltung eines "Stadtteilzentrums" mit Treffplatz verwendet werden.

4.2. Seit einiger Zeit treten zunehmend Schwierigkeiten mit jungen Leuten aus anderen Stadtteilen auf. Es handelt sich meist um Neubürger aus Versbach, Lindleinsmühle bis hin zur Zellerau, die sich im Bereich des Grillplatzes, der Schrebergärten, im Altort und im Milchhäuschen treffen. Die Lage hat sich trotz regelmäßiger Polizeikontrollen durch die verschiedenartigsten Vorfälle und Delikte in letzter Zeit sehr verschärft.

Besonders in und um das zentralgelegene Milchhäuschen ist die Situation derzeit für die Lengfelder Jugendlichen und die Anlieger nicht mehr tragbar und steuerbar.

4.2.1 Alle in der Jugendarbeit erfahrenen Institutionen von Lengfeld weisen auf den dringenden Handlungsbedarf hin:

Die offene Jugendarbeit in Lengfeld muss in die Hand einer erfahrenen Betreuung gegeben und geeigneten, ausreichenden Räumlichkeiten durchgeführt werden.

5.0 SPORT

5.1. Die zunehmende Einwohnerzahl Lengfelds macht die Verwirklichung einer angemessenen Schul- und Freisportanlage dringend notwendig (siehe 3.1).

5.2. Zur Verwirklichung der Freisportanlage wird der Stadt als (kostengünstigere ?!) Alternative **eine Verlegung der Planungen** von der Carl-Orff-Straße **in das flachere Gelände oberhalb des Friedhofes** vorgeschlagen.

6.0 HOCHBAU

6.1. Verbesserung der *INFRASTRUKTUR / PLANUNG*

6.1.1. Ein schon längst fälliger Rahmenplan sollte für den Altort erstellt werden. Um grundsätzliche Zielkonflikte oder Fehlentwicklungen zu vermeiden sollte dieser übergeordnete langfristige Zielplan den Rahmen für das Gesamtkonzept und Teilziele/-lösungen abstecken.

Hierzu sind vorrangig notwendig:

- **eine ortsbauliche Bestandsaufnahme im Altort**
- **eine Wertung/Analyse des Bestandes**
- **eine Zielkonzeptentwicklung**
- **Aufstellung eines Sanierungsplanes**

6.1.2. Nachdem Lengfeld inzwischen bereits das fünfte Neubaugebiet angegliedert wird, besteht besonders Nachholbedarf bei

- **den Sozialstrukturen für Senioren, Jugend, Sport sowie im Schulbereich**
- **den Verkehrsstrukturen im Altort und an allen Ein- / Ausfahrten Lengfelds**
- **im Dienstleistungsbereich (z.B. Pilziggrundgebiet).**

6.1.3. Talwärts in Richtung Estenfeld soll über den bestehenden Bebauungsplan hinaus keine weitere Bebauung vorgenommen werden!!

6.1.4. Verkehrerschließung für das Industriegebiet an der B19:

Eine über den derzeitigen Bebauungsstand des Gewerbegebietes an der B19 hinausgehende gewerbliche Nutzung darf nicht allein über die Industriestraße und die rückwärtige Anbindung erfolgen!

6.1.4.1 Die hierfür geplante rückwärtige Anbindung und ein neues Kreuzungsbauwerk an der B19 sollte vorrangig verwirklicht werden!

6.1.4.2 Zur effektiven Entlastung der Industriestraße sind verschiedene Regelungsmöglichkeiten zu erproben.

Verkehrerschließung des Altortes mit Altortsentlastung:

6.1.4.1 Ein Ortsentlastungskonzept sollte unabhängig von o.g. Planungen in jedem Fall realisiert werden.

6.1.4.2 Unser Verkehrsentlastungskonzept, das mit Schreiben vom 26.04.96 übergeben wurde, ist durch die neuen Planungsstand nicht mehr aktuell und gültig.

6.1.4.3 Der Bürgerverein sieht derzeit seine Hauptaufgabe darin eine allgemein verträgliche Lösung unter Einbeziehung auszuarbeiten. Hierbei sind die Belange der Bürger (siehe der Initiativen 1. Industriestraße, 2. Kürnachtalstraße, 3.,„Keine Brücke über das Kürnachtal“) zu berücksichtigen.

6.1.4.4 Der alleinige Anschluss der Kürnachtalstraße an die B 19 ist ohne weitergehende Verkehrsregelungen (z. B. Einbahnstraßenregelung für Ried- und Kürnachtalstraße) aufgrund ihrer Ausbaugröße nicht möglich.

6.1.6 Nach Sanierung der Laurentiusstraße sollten die Dauerparker aus dem Altort heraus verlagert werden. Hierzu könnten zusätzliche Parkflächen z.B. im Bereich „An der Schöpf“ angelegt werden.

6.1.7 Namensgebung von neuen Plätzen, Straßen und Wegen:

- ❖ **Berücksichtigung von alten Flurnamen und von Persönlichkeiten aus Lengfeld (Dr. A. Fenzl, Dr. K. Illing).** Für den Platz am „Alten Feuerwehrhaus“ wird die Bezeichnung **“Pacoti-Platz”** vorgeschlagen.
- ❖ **Berücksichtigung von bekannten Würzburger Persönlichkeiten (J.-Amichai, Fred-Joseph).** Für den Grüngürtel am Pilziggrund wird eine Benennung nach dem viel zu früh verstorbenen Stadtrat und Umweltreferenten **Dr. Thoma**

6
vorgeschlagen.

6.2 STRAßENBAHNANBINDUNG / KÜRNACHTAL

6.2.1. Eine Straßenbahn im Kürnachtal - egal in welchem Bereich - wird strikt abgelehnt.

Der größte Teil der Bürgerschaft hält eine Anbindung von Lengfeld ausschließlich durch die Straßenbahn für unökonomisch und unattraktiv. Der ÖPNV durch Busse wird der Topographie und der Besiedlungsstruktur Lengfelds besser gerecht und erzielt damit eine höhere Akzeptanz.

6.2.2. Ebenfalls strikt abgelehnt wird die Verwirklichung der oberhalb der Holzmühle angedachten Strabatrasse im Kürnachtal. Ungeachtet der Tatsache, dass die Trasse im Überschwemmungsbereich der Kürnach liegt, blockiert sie den öffentlichen Talaus- und -eingang.

6.2.3. Alternativen:
siehe hierzu die zurückliegenden Lengfelder Erwartungen

6.3. SANIERUNGEN / RENOVIERUNGEN / DENKMALSPFLEGE

6.3.1. Sanierung des Fußgängerplatzes vor dem Haupteingang der Kürnachtalhalle. Die Pflasterung des Platzes ist stellenweise durch Baumwurzeln mehrere Zentimeter aufgeworfen - Fußgänger sind gefährdet.

6.3.2. Inbetriebnahme des Lengfelder Brunnens vor der Kürnachtalhalle oder Unterstützung entsprechender Brunnenpatenschaften.

6.3.3. Das Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs soll im derzeitigen, nicht restaurierten Zustand auf dem Friedhof wieder aufgestellt werden.

6.3.4. Marterl an der Heisenbergstraße:
Die angrenzende Flächen sollten erworben und der gesamte Platz etwas begrünt und ansehnlicher gestaltet werden. Derzeit wurden hier willkürlich Bäume entfernt und Schutt abgelagert sowie samt Gehweg für Werbezwecke genutzt.

6.3.5. Gestaltung des Brunnenplatzes am Milchhäuschen mit Reaktivierung der Wasserpumpe.

7.0 TIEFBAU

7.1. Neubaugebiete / Kanäle / Gewässer

7.1.1. Durch den Anschluss des Gewerbegebietes, des Pilzigsüdhanges, der JVA und des Flürleins II an die Kürnach ist sobald als finanziell möglich die

Hochwasserfreilegung zwischen Pilziggrundbrücke und der Verrohrung bei der Fa. Siemens zu verwirklichen.

7.2. VERKEHRS- / FUßWEG- / BUSVERBINDUNGEN

7.2.1. Verkehrsregelungen

7.2.1.1. Auf die nicht tragbare Verkehrssituation in der Hertzstraße und die ständig zunehmend gefährliche Straßensituation wird hingewiesen.

7.2.1.2. Im Bereich des **alten Feuerwehrhauses/Kürnachbrücke** ist unter **Einbeziehung des freien Grundstücks in der Kurve (ehem. Schmitthäuschen)** die **Verkehrslage durch den Bau seitlicher Busbuchten in der Werner-von-Siemens-Str. zu entschärfen.**

7.2.2. Fußwege / Beleuchtung

7.2.2.1. **Sanierung und Beleuchtung aller Fußwege zu Bushaltestellen.**

7.2.2.2. Aufbringen von Feinschotter auf den Fußweg im Kürnachtal im Bereich der Tennisplätze

7.2.3. BUSVERBINDUNGEN / HALTESTELLEN

7.2.3.1. Ausstattung der wichtigsten Bushaltestellen mit Wartehäuschen

- Robert-Kirchhoff Straße stadtein- und ausw.
- Pilziggrund-Mitte stadtein- und ausw.
- Am Stuck stadtein- und ausw.

8.0 KULTUR und SOZIALES

8.1. **Braunes Hinweisschild** an der B 19 – bei den Lengfelder Ausfahrten – mit der Aufschrift „**Erstes Ökumenisches Zentrum Nordbayerns**“.

8.2. Ausbau einer zentralen Anlaufstelle für ausländische Neubürger in sozialen/ kulturellen /vereinsbezogenen Fragen.

9.0 UMWELTFRAGEN

9.1. NATUR- /LANDSCHAFTSSCHUTZ

9.1.1 Entfernen der nicht mehr benötigten Freileitungsmasten; eventuell die Besitzer auffordern die eingetragenen Rechte löschen zu lassen.

9.1.2 Renaturierung (Teilentlandung) der Biotope am Seepfad und am ehemaligen Pumpenhaus.

9.1.3. Abgrenzung zwischen Wohnbebauung und Gewerbegebieten sowie von Flurbereichen durch typisch fränkische Obstbaumgürtel incl. hochstämmiger Baumarten und Nusshälzer.

9.2. NEUGESTALTUNG VON GRÜNLANDEN

9.2.1 Fortsetzung der abgebrochenen Planungsbemühungen zur Gestaltung des Kürnachts unterhalb und oberhalb Lengfelds.

9.3. ENTSORGUNG

9.3.1. Beibehaltung der privaten Wege- und Straßenreinigungspflicht.

9.4. SCHADSTOFFBELASTUNG

9.4.1. Die alte Würzburger Deponie am Faulenberg muss zum Schutz der Gesundheit der Anwohner und Bürger schnellstens saniert und wirksam abgedeckt werden.

9.4.2. Bei Störfällen im MHKW ist die Bevölkerung in allen Fällen umgehend und aktuell über die Art, das Ausmaß und die Folgen zu informieren!

10 FRIEDHOF

10.1. Ausbau von weiteren Parkplätzen in der Nähe des Friedhofes.